

**Präventionsmedizin:
Letzte Chance für 2. Teil der
Ausbildungsstaffel 2016**

Für Einsteiger in die Präventionsmedizin besteht in diesem Jahr noch die Chance, die Zusatzqualifikation der GenoGyn und der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Anti-Aging-Medizin e.V. mit dem 2. Wochenendseminar der Ausbildungsstaffel 2016 am 19./20. Februar 2016 in Köln zu beginnen. Interessierte Teilnehmer können den 1. Teil der Fortbildungsveranstaltung im kommenden Jahr ebenfalls einzeln buchen und im Januar 2017 besuchen. Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungsbereich unter www.genogyn.de

**9. März 2016:
Notfalltraining für Praxisteams**

Der Ernstfall kann jederzeit eintreten: Die bekannte Schulungsfirma TEAM IMPULS macht Sie fit für den medizinischen Notfall in der Praxis. Weitere Informationen über das mit sechs Fortbildungspunkten zertifizierte Notfalltraining für Praxisteams am 9. März 2016, 16.00 – 20.00 Uhr in Köln lesen Sie online auf der Homepage der GenoGyn. [Hier](#) geht's für Kurzentschlossene direkt zum Anmeldeformular.

Termin-Servicestellen: die Skepsis bleibt

Die Termin-Servicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) haben ihre Arbeit seit dem 25. Januar aufgenommen; niedergelassene Fachärzte allerorten sind nun aufgefordert, ihrer KV freie Termine für die Vermittlung zu melden. Sollten keine Termine zur Verfügung stehen, werden die Patienten zur ambulanten Behandlung in die Kliniken geschickt und die dort erbrachten Leistungen aus dem Honorar der niedergelassenen Fachärzte

bezahlt. Die KV-Nordrhein bittet die Facharzt-Praxen bei Nichtinanspruchnahme der von den Servicestellen vermittelten Termine um Benachrichtigung. Darüber hinaus hält es GenoGyn-Mitglied Dr. Harald Stachowiak, Frauenarzt in Bergisch-Gladbach, für angezeigt, auch die Gründe für die Konsultationen flächendeckend zu erfassen und hat eine entsprechende Eingabe bei der KV-No eingereicht. Eine planbare jährliche Krebsfrüherkennungsuntersuchung etwa dürfe kein Grund für die Inanspruchnahme der Termin-Servicestellen sein, so Dr. Stachowiak. Politisch scheint aber genau dies erwünscht zu sein. Wie die Ärzte Zeitung am 27. Januar berichtete, könnten die Termin-Servicestellen für Termine bei Augen- oder Frauenärzten direkt vom Patienten kontaktiert werden. Das gelte, laut dem KVNo-Vorsitzenden Dr. Peter Potthoff, aber nicht, wenn es um einen dringlichen Termin gehe. Die Dringlichkeit müsse ein Arzt feststellen.

**16. April 2016
Workshop: Patientenführung –
Best Practice für Ärzte und MFA**

Es ist wieder soweit: Erfolgstrainer Dietmar Karweina aus Overath vermittelt die notwendigen Kommunikationsstrategien für eine souveräne Gesprächsführung, für ein ökonomisches Termin- und Zeitmanagement sowie für die sensible, selbstbewusste und preissichere Vermittlung von Präventions- und Selbstzahlerleistungen. Der Workshop „Patientenführung – Best Practice“, am Samstag, 16. April 2016 von 9.30 bis ca. 16.30 Uhr, richtet sich an Ärzte und Medizinische Fachangestellte – damit alle im Team die gleiche, erfolgreiche Sprache im Umgang mit den Patientinnen sprechen! Anmeldung im Veranstaltungsbereich unter www.genogyn.de

Abrechnungstipp: Gesprächsziffern EBM 35100 und 01822

Aufgrund ihres unterschiedlichen Inhalts sind die Gesprächsziffern EBM 35100 (Differentialdiagnostische Klärung psychosomatischer Krankheitszustände) und EBM 01822 (Beratung ggf. einschließlich Untersuchung im Rahmen der Empfängnisregelung), anders als vielfach angenommen, doch am selben Tag nebeneinander abzurechnen: Diese Erfahrungen eines GenoGyn-Mitglieds geben wir an dieser Stelle gerne weiter. Bei Beanstandung lohne es sich, so unser Mitglied, Widerspruch einzulegen.

Warteliste eröffnet: Bedeutung der Mund- und Darmflora für die gynäkologische Praxis

Die Premiere-Veranstaltung zur Mund-, Darm- und Scheidenflora im Oktober 2015 in Köln kam bei den Teilnehmern außerordentlich gut an. Weiter geht es mit der neu aufgelegten Fortbildung 2016 mit einer „2-in1“-Kombi-Fortbildung zur Bedeutung der Mund- und Darmflora für die gynäkologische Praxis. Die Warteliste ist bereits eröffnet und auch schon gut besucht.

Interessierte Gynäkologinnen und Gynäkologen können sich bei Marion Weiss in der Geschäftsstelle der GenoGyn unter Telefon **0221 / 94 05 05 390** registrieren lassen.

Neue QM-Richtlinie: Update für QM-System der GenoGyn

Der jüngst veröffentlichte 8. Bericht des G-BA zum Einführungs- und Entwicklungsstand des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements (QM) in Vertragsarztpraxen und MVZ zeigt: Das QM hat sich in der ärztlichen Praxis durchgesetzt. Nur ein gutes Prozent der Vertragsärzte hat noch nicht mit der Planung für ein QM-System begonnen. Nun erwartet die Ärzteschaft eine neue gemeinsame QM-Richtlinie, die für Vertragsarztpraxen, Kliniken und Zahnärzte gilt und weitere Pflichten mit sich bringt. Alle Änderungen in der Einheits-Richtlinie zeigt der QM-Partner der GenoGyn, die Alchimedus Management GmbH, in seinem [Januar-Newsletter](#) auf. Die Neuerungen werden selbstverständlich in das nächste Software-Update eingefügt und Nutzer des QM-Systems der GenoGyn nochmals separat informiert.

Zikavirus: Ausbreitung befürchtet

Das von der asiatischen Tigermücke übertragene Zikavirus wird für eine Häufung von Neugeborenen mit Mikrozephalie in Südamerika verantwortlich gemacht. Angesichts der ungebremsten Ausbreitung ist erhöhte Aufmerksamkeit angezeigt: Reisewarnungen für Schwangere haben bereits das US-Center for Disease Control and Prevention (CDC) und auch die Deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft sowie das Auswärtige Amt herausgegeben. Das European Centre for Disease Prevention and

HIV-Test: Eintrag in den Mutterpass verpflichtend

Seit Ende 2015 müssen Ärzte aufgrund eines G-BA-Beschlusses im Mutterpass dokumentieren, ob bei einer Schwangeren ein HIV-Test durchgeführt wurde. Zuvor musste nur dokumentiert werden, ob der Arzt über einen HIV-Test beraten hat. Das Testergebnis wird nach wie vor nicht im Mutterpass vermerkt.

Die neu gestalteten Mutterpässe können, laut KVNo, ab sofort über deren Formularversand angefordert werden. Alte Mutterpässe behalten ihre Gültigkeit und können aufgebraucht werden, die neue Dokumentation ist hier handschriftlich durchzuführen.

Control (ECDC) rät zu weitreichenden Vorsichtsmaßnahmen – auch mit Blick auf Blut- und Samenbanken. Schwangeren, die in den ersten zwei Wochen nach der Rückkehr aus Ausbruchsgebieten Symptome zeigen, sollte ein Test auf Zikaviren angeboten werden.

Eine umfassende Zikavirus-Diagnostik leistet in Deutschland beispielsweise das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg; aktuelle Informationen zu den [Zikavirus-Infektionen](#) finden Ärzte auf der Homepage des Robert Koch-Instituts.

IGeL-Bashing im WDR 3

Einmal mehr haben die Medien, in diesem Fall der WDR 3 am 20. Januar 2016, gegen medizinische Selbstzahlerleistungen gewettert und ganz im Sinne des IGeL-Monitors den Ultraschall bei der Krebsvorsorge für unnötig erklärt. Die Praxis spricht eine andere Sprache, weiß der Vorstandsvorsitzende der GenoGyn, Dr. Jürgen Klinghammer, und verweist nochmals auf die [Meldebogenaktion](#) der GenoGyn, die im 2. Halbjahr 2013 in 23 gynäkologischen Praxen dokumentierte, wie häufig bei beschwerdefreien Patientinnen durch IGeL-Untersuchungen relevante Erkrankungen diagnostiziert wurden: Unter den 72 gemeldeten pathologischen Befunden waren acht Gebärmutter-schleimhautkarzinome, je sieben Fälle von Eierstockkrebs und Brustkrebs sowie vier Harnblasenkarzinome, die ohne Sonografie unentdeckt geblieben wären.

Die „Pille danach“ boomt

Es war abzusehen: Seit Aufhebung der Rezeptpflicht für die „Pille danach“ im März 2015 boomt die Nachfrage. Das Marktforschungsinstitut IMS Health lieferte jetzt Zahlen. Danach sind im Zeitraum von März bis November 2015 insgesamt 47 Prozent mehr Packungen abgegeben worden als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am geringsten fiel der Anstieg mit 39 Prozent in Berlin aus, am höchsten in Sachsen mit 61 Prozent. In Nordrhein steigerte sich der Absatz um 50 Prozent.

ZU GUTER LETZT

... können wir an dieser Stelle vermelden, dass die GenoGyn ihrem sozialen Engagement erneut treu geblieben ist und die africa action/Deutschland e.V. wie in den Vorjahren mit einer Spende von 1000 Euro unterstützt hat.

Empfänger der zweckgebundenen Hilfe vor Ort ist ein Kindergarten im Dorf Goma im Westen von Äthiopien. Der Vorstand der GenoGyn dankt allen Mitgliedern, denn sie sind es, die diese dauerhafte Spende überhaupt erst ermöglichen!

Weitere Informationen über das Hilfsprojekt der GenoGyn finden Sie [hier](#) auf unserer Homepage.

Denken Sie immer daran:

GenoGyn Rheinland blickt in die Zukunft und ist die Partnerschaft der Erfolgreichen!

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.
Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Telefon: (0221) 94 05 05 390

Telefax: (0221) 94 05 05 391

E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2016 GenoGyn-Pressestelle

Die Verwendung und Verwertung dieses Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle

Stremelkamp 17 21149 Hamburg

Telefon: (040) 79 00 59 38

Telefax: (040) 79 14 00 27

E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.

Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind ausgeschlossen.